



Der **M4C-Award** wurde von Mercer und Institutional Money initiiert. Die Jury besteht aus den beiden Co-Initiatoren und dem Who's who der Impact-Szene: UN Principles for Responsible Investment, Global Compact Network Austria, Tonic Institute, Impact Hub Vienna, das Ban Ki-moon Centre for Global Citizens.

M4C



# AND THE AWARD GOES TO ...



## ASSET OWNER

### Zurich Insurance Group

BONUS Pensionskassen  
Aktiengesellschaft  
fair-finance Vorsorgekasse  
Niederösterreichische  
Vorsorgekasse AG  
VZN Nordrhein

## CORPORATE

### Infineon Technologies

Adolf Würth GmbH & Co. KG  
Kasseler Verkehrs- und  
Versorgungs-GmbH  
Oberbank AG  
Stadtwerke Bielefeld

## ENTREPRENEUR

### plasticpreneur

Carpacity  
Freiberger Pferde Stiftung  
GRÜNSTATTGRAU  
Vienna Hobby Lobby

## COOPERATION

### fair-finance Vorsorgekasse

Allianz Vorsorgekasse AG  
Arbeiter-Samariter-Bund  
Wien Landesverband

Der Anspruch könnte höher nicht sein: die Welt für alle Menschen zu einem besseren Ort zu machen. Und das auf jedweder Ebene: gesellschaftlich, ökologisch, politisch und medizinisch. Ein derartiges Unterfangen lässt sich kla-

rerweise weder von einer einzelnen Person oder einer einzigen Organisation und schon gar nicht im Rahmen eines einzigen Projekts umsetzen. Vielmehr braucht es eine umfassende Strategie und eine starke Bündelung von Kräften, die sich einem solchen Ziel verschreiben. Institutional Money

hat einen solchen Strategieansatz in den 17 Impact-SDGs (Social Development Goals) und mit UN Principles for Responsible Investment, Global Compact Network Austria, Toniic Institute, Impact Hub Vienna, das Ban Ki-moon Centre for Global Citizens sowie den Co-Initiatoren Mercer eine

IMPACT AWARD



Impact-Allianz geschniedet. Wir wollen mithelfen, aus den Social Development Goals, die von der Bekämpfung von Armut

und Hunger über den Schutz der Meere bis hin zur Friedenserhaltung reichen, Resultate zu erzielen – und zu fördern. Das geht natürlich nur, wenn diese SDGs auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt sind und

Vordergrund stehen. Je nach Kategorie konnten mindestens drei Teilnehmer das Gremium von ihrer Impact-Arbeit überzeugen.

### GEWINNER ASSET OWNER

Im Bereich Asset Owner waren es gleich fünf: Da wäre zunächst die **Zurich Insurance Group**: Die Versicherungsgruppe beeindruckt allein schon durch die finanzielle Wucht, mit der sie Impact erzielt. Denn Ende



mit denen grüne Projekte finanziert wurden.

**fair-finance** konnte wiederum nach zwei Jahren Vorbereitung Anfang 2021 den gemeinsam vom Senat der Wirtschaft und von fair-finance initiierten Social Entrepreneurship Venture Capital Fund starten. Die Vorsorgekasse stellt fünf Millionen Euro an Seed Capital zur Verfügung. „Der Fonds unterstützt jene Unternehmen mit Eigenkapital, die, geprüft durch einen Impact-Beirat, dazu beitragen, eine zukunftsfähige Gesellschaft zu schaffen, und zumindest eines der 17 SDGs adressieren“, wie Markus Zeilinger, Gründer und Vorstandsvorsitzender von fair-finance, berichtet. Aktuell fokussiert sich der Investor auf die SDGs 3, 4 und 10.

Für die anstehenden vielfältigen Probleme durch den Klimawandel braucht es laut den **Bonus Pensionskassen** Engagement auf allen Ebenen.

Besonders steht das Ziel 13 – Climate Action – im Vordergrund, und zwar mit Fokus auf die sukzessive Reduktion des CO<sub>2</sub>-Anteils der Portfolios, wobei bereits als Folge des Aufbaus einer ESG-Monitoringplattform und der daraus abgeleiteten Maßnahmen eine erhebliche Absenkung der durchgerechneten CO<sub>2</sub>-Emissionen erzielt werden konnte.

Zudem erfolgten in der jüngsten Vergangenheit verstärkt Impact-Investments im Bereich erneuerbare Energien. „In einem Bürobetrieb sind die ökologischen Hebel eingeschränkt; man tut aber, was möglich ist: Das beginnt etwa bei der Mülltrennung, geht über den Einkauf von Papier und Drucksorten bis hin zu den Büromöbeln, die meist secondhand gekauft werden, und zum Bezug von 100 Prozent Ökostrom“, heißt es von Seiten des Managements.

Die **Niederösterreichische Vorsorgekasse** legt wiederum Wert auf die jährliche Messung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks für Aktien und Anleihen, um die Klimaauswirkungen zu ermitteln, zu deren Reduktion man



» Als Investor suchen wir nach Finanzierungsmöglichkeiten, um die dringenden (...) Probleme unserer Zeit möglichst effizient anzugehen.«

Samy Ebstein, CIO Zurich Versicherung Österreich

Best-Practice-Beispiele die Möglichkeit erhalten, Schule zu machen. Aus diesem Grund hat Institutional Money mit Co-Initiator Mercer den Money For Change – M4C – Impact Award aus der Taufe gehoben und im April 2021 erstmalig für die Kategorien Asset Owner, Corporate, Entrepreneur und Cooperation vergeben.

### Die Award-Träger

Die Gewinner der jeweiligen Kategorie lauten: Zurich Insurance Group, Infineon Technologies, plasticpreneur doing circular und fair-finance.

Die Jury, die aus den bereits erwähnten Mitgliedern unserer Impact-Allianz besteht, vollzieht dabei einem zweistufigen Wertungsprozess. Dieser besteht aus der Vorselection der Nominierten und der darauffolgenden finalen Auswahl der Prämierten. Die Bewertung orientiert sich an den IMP-

2020 hat man ein Impact-Investment-Portfolio von 5,8 Milliarden Dollar verwaltet, wodurch CO<sub>2</sub>-Emissionen im Ausmaß von 2,9 Millionen Tonnen vermieden und die Lebensumstände von 3,7 Millionen Menschen verbessert werden konnten. Besonders verpflichtet fühlt man sich SDG 13, also dem Klimaschutz. Um dieses Ziel fokussiert umzusetzen, hat man das „Global Flood Resilience Program“ ins Leben gerufen, das einen kooperativen Ansatz verfolgt.

„Gemeinsam mit den betroffenen Bevölkerungsgruppen nützen wir das Know-how, das einem Versicherer zur Verfügung steht, um in gefährdeten Regionen das Überflutungsrisiko zu reduzieren. Als Investor suchen wir nach Finanzierungsmöglichkeiten, um die dringenden sozialen und ökologischen Probleme unserer Zeit möglichst effizient anzugehen“, erklärt Samy Ebstein, Chief Investment Officer der Zurich Versicherung Österreich. Instrumente für diese Form des Impact Investing sind Private Equity, Green Bonds oder auch Immobilien. Allein auf der Green-Bond-Seite hat der Konzern bereits 2017 das Investmentziel von zwei Milliarden Dollar erreicht und hält derzeit 150 verschiedene grüne Anleihen,

5-Dimensionen, wobei die Umsetzung der jeweiligen Strategien, Prozesse und Lösungen sowie der daraus entstandene Impact im





sich durch die Mitgliedschaft bei UNPRI Montreal Pledge verpflichtet hat. In Kombination mit anderen Kennzahlen und Parametern wird beurteilt, ob CO<sub>2</sub>-intensive Titel aktiv abgebaut werden. „2019 erfolgte eine erstmalige Messung der SDGs, seit 2020 wird die Kennzahl ‚SDG Solution Assessment‘ im Rahmen des quartalsweisen ESG-Reportings mit ausgewertet. Im Rahmen des quartalsweisen ESG-Reportings werden die Ergebnisse außerdem in einer Nachhaltigkeitsbrochure veröffentlicht“, erklärt Karin Schlemaier, Vorstand in der Niederösterreichischen Vorsorgekasse.

### Kritische Stimme

Eigene Solarparks betreibt die **VZN Nordrhein** seit über zehn Jahren. Darüber hinaus investiert man auch in nachhaltige Fischzucht. Die grüne Infrastrukturquote wurde in den letzten fünf Jahren deutlich ausgebaut, außerdem wurde etwa ein eigener Kita-Fonds aufgelegt. Die SDGs 13 und 4 versucht man durch Konzentration auf Infrastrukturinvestments wie Solaranlagen, Kitas und Schulinvestments zu erfüllen. Geschäftsführer Uwe Zeidler spart auch nicht mit kritischen Worten zum Status quo der Impact-Investment-Landschaft: „Leider konzentriert sich die Asset-Management-Industrie nur auf den Verkauf von ESG-Produkten und unterstützt nicht dabei, bestehende Produkte zu bewerten. Da stehen Kapitalanlagestellen wie wir allein da. Bislang haben wir wegen fehlender Datenbasis nur messen können, welche Asset Manager ESG und UN PRI haben. Wir starten gerade ein Projekt zur Selbstauskunft aller Manager zu ihren Direktinvestments, sodass wir noch 2020 einen kompletten Überblick über alle Scores unserer durchgerechneten Assets erhalten.“

### GEWINNER CORPORATE



Auf der Corporate-Ebene kann **Infineon** den Haupt-Award für sich beanspruchen. Mit dem Ziel der CO<sub>2</sub>-Neutralität bis zum

Jahr 2030 verstärkt der Infineon-Konzern mit einem Auge auf die Pariser Klimaziele seine Nachhaltigkeitsanstrengungen. „Wir wollen bis 2025 die Treibhausgasemissionen gegenüber 2019 um 70 Prozent gesenkt haben – dies umfasst sowohl direkte als auch indirekte Emissionen durch Strom und Wärme“, erklärt Oliver Heinrich, Finanzvorstand Infineon Technologies Austria. Durch die Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz, die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes

» Seit 2020 wird die Kennzahl ›SDG Solution Assessment‹ im Rahmen des quartalsweisen ESG-Reportings mit ausgewertet.«

Karin Schlemaier, Vorstand in der NÖVK



mittels Abluftreinigung in den Werken und die Umstellung auf modernste Prozesstechnologien in der Produktion kann das Vorhaben realistisch erreicht werden. Die Unternehmensstrategie der Infineon Technologies Austria, „Strategy 2025 – Smart Growth“, baut wiederum auf dem EFQM-(European Foundation for Quality Management)-Modell auf. In den zentralen Handlungsfeldern ist nachhaltiges Handeln in allen Maßnahmen verankert. Die jeweiligen Maßnahmen werden auch im Hinblick auf Auswirkungen auf die SDGs definiert. Die Auswirkungen und der Fokus auf die einzelnen SDGs werden laufend in den strategischen Überlegungen im Rahmen der Strategieklausuren überprüft und kontinuierlich ausgebaut. Derzeit wird auf eine umfangreiche Erfüllung zahlreicher SDGs (3, 4, 5, 6, 8, 9, 12, 13 und 17) hingearbeitet.

Die **Adolf Würth GmbH**, ein Spezialist für Montage- und Befestigungsmaterial, möchte wiederum mit seinem Qualifizierungsprogramm „Nachhaltigkeitsmanagement“ zum Denken anregen, einen Überblick über die Dimensionen nachhaltigen Wirtschaftens geben und die Programmteilnehmer befähigen, das Gelernte in den

eigenen Tätigkeitsbereich übertragen können. Sie sollen motiviert werden, die zirkuläre Wertschöpfung nachhaltig umzusetzen und den Nutzen der damit einhergehenden Veränderung zu erkennen und schätzen zu lernen.

Die **Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH** berichtet, dass die Städtische



Werke Energie + Wärme GmbH bereits im Jahr 2013 eine langfristige Fernwärmestrategie beschlossen hat. Das Ziel war, mittelfristig aus der Kohleverbrennung auszusteuern und das Fernwärmekraftwerk Kassel zu 100 Prozent auf CO<sub>2</sub>-neutrale Brennstoffe umzustellen.

Der zukünftige Einsatz weiterer biogener Ersatzbrennstoffe wird geprüft: Seit dem Jahr 2016 wird Klärschlamm im Kraftwerk mitverbrannt. Im April 2020 wurde eine Klärschlammbandtrocknung fertiggestellt. Sie spart schon jetzt zehn Prozent der bisherigen CO<sub>2</sub>-Emissionen ein. 2021 soll eine neue Entnahmekondensationsturbine in Betrieb gehen – sie wird den ganzjährigen Betrieb des Kraftwerks ermöglichen. Ab 2023 wird der Kessel umgebaut, damit er Altholz verbrennen kann. Außerdem geht eine neue Rauchgasreinigung in Betrieb. Ab 2025 erzeugt die Städtische Werke Energie + Wärme Fernwärme und Strom in ressourcenschonender Kraft-Wärme-Kopplung mit den CO<sub>2</sub>-neutralen Brennstoffen Klärschlamm und Altholz.



9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



Das österreichische Regionalinstitut **Oberbank** punktet mit seinem Programm „Chance 2030“, in dessen Rahmen man durch Genderbalance zu größerer Vielfalt kommen möchte. Mit folgenden Maßnahmen will man dabei das Ziel von 40 Prozent weiblichen Führungskräften bis 2030 erreichen: Potenzialentwicklung, interne Aus-



» Leider unterstützen Asset Manager nicht dabei, bestehende Produkte zu bewerten. Da stehen die Kapitalanlagestellen allein da. «

Uwe Zeidler, Geschäftsführer von VZN Nordrhein

schreibung von Führungsfunktionen, Karenzmanagement und Quote, womit man auf das SDG 5 der Geschlechtergleichheit hinarbeitet. Auch dem SDG 4, „Hochwertige Bildung“, hat man sich verschrieben und sich auch hier das Jahr 2030 als Ziel gesetzt. Bis dahin soll die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich erhöht werden, die über die entsprechenden Qualifikationen einschließlich fachlicher und beruflicher Fähigkeiten für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen.

Mit dem Verringern des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks wollen die **Stadtwerke Bielefeld** zum Klimaschutz beitragen. Über die BIE-a-Hero!-App werden Tipps und Tricks für eine solche Verringerung gegeben. Die App macht außerdem die individuelle CO<sub>2</sub>-Einsparung messbar. Sie belohnt jede Handlung und Aktivität, die CO<sub>2</sub> einspart mit Klima-Punkten, für die dann in Bielefeld und der Region Bäume gepflanzt werden. Unter dem Motto „BIE a Hero!“ haben die Stadtwerke Bielefeld eine breit angeleg-

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



te Mitmachkampagne initiiert, um on- und offline eine möglichst große Zielgruppe für den Klimaschutz zu mobilisieren. So soll die App auf spielerische Weise sensibilisieren und ein neues Bewusstsein schaffen. Durch das Einbeziehen der Nutzer in Form von In-App-Verlosungen und exklusiven Benefits und mit allen gängigen Funktionen einer Social-Media-App werden reale Erlebnisse und somit eine zusätzliche Motivation geschaffen.

**GEWINNER ENTREPRENEUR**

**plasticpreneur doing circular** kann den Hauptpreis in der Kategorie „Entrepreneur“ nach Hause tragen. Das junge Social-& Green-Tech-Unternehmen, das von Sören Lex, Raphaela Egger, Boris Rauter und Florian Mikl im Jänner 2020 gegründet wurde, hat vier CE-zertifizierte, einfach zu bedienende Small-Scale-Kunststoffrecyclingmaschinen entwickelt, die Menschen weltweit Zugang zu Kunststoffrecycling ermöglichen sollen – was bis dato fast ausschließlich der Industrie vorbehalten war.

Kombiniert mit ihren Trainings und Programmen (wie zum Beispiel Social Entrepreneurship, technische Skills, Designprozesse) ermöglicht das Unternehmen die Transformation von Kunststoffmüll in sinnvolle neue und langlebige Produkte, die lokal oder international verkauft werden, Einkommen generieren und neue nachhaltige Unternehmen entstehen lassen. „Kunststoffmüll soll als wertvoller Sekundärrohstoff erkannt und recycelt werden – dadurch soll verhindert werden, dass er

verbrannt wird beziehungsweise überhaupt erst in der Umwelt und in den Gewässern landet“, erläutern die Gründer.

**Carpacity** ermöglicht mit seinem Sensor, der temporär am Straßenrand installiert wird, eine präzise, flexible und automatisierte Erhebung von Besetzungsgraden in Personenkraftwagen (BGP). Die dadurch entstehende Datenquelle stellt eine wichtige Entscheidungsgrundlage für verkehrsplanerische und bauliche Maßnahmen im Straßennetz dar. Zusätzlich ermöglicht Carcapacity die gezielte Erhöhung des BGP.

**Grünstattgrau** ortet im urbanen Bereich viele Möglichkeiten für die Gebäudebegrünung. Doch um Gebäude entlang von Straßenzügen kostengünstig und rasch zu begrünen, gab es bisher laut Grünstattgrau „keine technisch einfach umsetzbare Gesamtlösung. Außerdem waren die notwendigen Abwicklungs- und Genehmigungsprozesse relativ komplex.“ Das interdisziplinäre Team des Projekts „50 grüne Häuser“ hat – gemeinsam mit der Stadt Wien – für beide Hürden eine integrierte Kombi-Lösung entwickelt: das Grünfasadenmodul BeRTA und einen Online-Check, der die Einreichung erleichtert. Umgesetzt werden durch diesen Ansatz die SDGs 9, 11 und 13.

**Kinderarmut bekämpfen**

400.000 Kinder und Jugendliche sind laut **Vienna Hobby Lobby** in Österreich armutsgefährdet und kämpfen mit den Auswirkungen ihrer Situation. Während Armut eine materielle Komponente aufweist, sind auch andere Komponenten relevant, etwa der Zugang zu Bildung oder Sport in der Freizeit. Aus diesem Grund bietet die Vienna Hobby Lobby an zwei Standorten in Wien kostenlose Freizeitkurse an. Die Jugendlichen besuchen im Rahmen einer Kursphase wöchentlich einen oder mehrere Kurse, die von ehrenamtlichen Kurslei-

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



10 WENIGER UNGLEICHHEITEN





terinnen und Kursleitern angeboten werden. Sie können aus einer breiten Vielfalt an Angeboten wählen: Von Basketball, Fußball, Fitness über Latin Dance, Kickboxen bis zu Street Art ist alles dabei. Umgesetzt werden somit die SDGs 1 (No Poverty), 4 (Quality Education) und 10 (Reduced Inequalities).

### Kreativer Ansatz

Im Rahmen der geführten Diskussionen zum Klimawandel hat die **Freiberger Pferde Stiftung** vor rund vier Jahren ein Projekt zur energetischen Nutzung von Pferdemit ins Leben gerufen. Durch die Umsetzung dieses Gesamtprojekts entsteht ein Energiepotenzial für 70.000 Haushalte respektive 280.000 Personen in der Schweiz. Das würde den Energiebedarf der Städte Bern und Lausanne oder Luzern und Genf abdecken.

Außerdem wird eine Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes von 546.296 Tonnen erreicht, was den Emissionen von rund 105.000 Mittelklassewagen gleichkommt. Mit dem Projekt „Bioenergieparks Schweiz“ in den Kantonen Aargau, Thurgau, Solothurn, Zürich, Jura und St. Gallen werden in den geplanten zwölf Biogasanlagen 150.769 t/a Biomasse energetisch verwertet. Davon werden 21.500 t/a Substrat durch Pferdemit zusätzlich durch das Projekt sichergestellt und jährlich 28.600 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart. Das entspricht einer Einsparung von 7.236.466 Liter Heizöl. Mit diesen Bioenergieparks werden Strom, Wärme und Biogas erzeugt.

### GEWINNER COOPERATION

Gewinner der Kategorie „Cooperation“, ist die **fair-finance**, die neben ihrer Platzierung im Segment „Asset Owner“ somit in gleich zwei Impact-Kategorien vertreten. Bei der **Allianz Vorsorgekasse** fließt die



SDG-Impact-Auswertung der Einzeltitel und einzelnen Fondsprodukte in den Produktauswahlprozess als Kriterium mit ein

und dient auch als Orientierung für die angestrebte laufende Verbesserung des bestehenden Portfolios. Dabei liegt der Fokus verstärkt auf denjenigen SDGs, die dem Geschäftsfeld einer betrieblichen Vorsorgekasse sinnvollerweise entsprechen und realistisch beeinflusst werden können. Das sind insbesondere die SDGs 9, 13 und 16. Die Allianz Vorsorgekasse wird die SDG-Impact-Bilanz jährlich erstellen, um mögliches Verbesserungspotenzial zu erkennen und

einer Gesellschaft. SDG 4 wird erreicht, weil die Location nicht nur als Internet-Café dient, sondern auch als Bildungsstandort genutzt wird – zum einen für das Kernteam selbst, das hier neue Fähigkeiten und soziale Kompetenzen erlernt und auch an Fortbildungen teilnimmt, und zum anderen für die Besucherinnen und Besucher des Cafés, die



» Wir wollen bis 2025 die Treibhausgasemissionen gegenüber 2019 um 70 Prozent gesenkt haben.«

Oliver Heinrich, Finanzvorstand Infineon Technologies Austria



eine Optimierung des SDG-Impacts in die Wege leiten zu können. Das gesamte Unternehmen und alle Wertschöpfungsprozesse werden unter dem Blickwinkel der SDGs analysiert und dessen Strategie danach ausgerichtet. Auch der **Arbeiter-Samariter-Bund Wien Landesverband** für den M4C qualifizieren. Dort weiß man, dass von Armut und (ehemaliger) Wohnungslosigkeit betroffene Menschen im Vergleich zur restlichen Bevölkerung einen Digital Gap aufweisen. Um dieser Gruppe kostenlosen Zugang zu den Ressourcen Computer und Internet zu ermöglichen, wurde ein Internet-Café errichtet. Der Impact dieser Einrichtung zeigt sich auf verschiedenen Ebenen – beispielsweise bei der Erreichung von SDG 10, da die Infrastruktur genutzt werden kann, um digitale Amtswege zu erledigen oder nach freien Arbeitsstellen zu suchen.

Eine Mitarbeit im Kernteam kann als Sprungbrett für eine bezahlte Stelle dienen und sichert somit nachhaltig den (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben. Außerdem ermöglichen Workshops und Hilfestellungen das Schließen der Wissenslücken und des Digital Gap. All diese Maßnahmen führen in weiterer Folge zu weniger Ungleichheit in

direkt vor Ort eine Hilfestellung erhalten und kostenlos an Workshops teilnehmen können. Bei der Zusammenstellung des Kernteams werden nicht nur die individuellen Fähigkeiten und Ressourcen der einzelnen Personen berücksichtigt, sondern man setzt auch auf Gender- und Diversitätsstandards, was wiederum bei der Umsetzung von SDG 5 hilft. So wird stets darauf geachtet, dass der Frauenanteil die Hälfte des Teams ausmacht.

### Save the Date: Award-Verleihung

Wir gratulieren allen Gewinnern herzlichst und freuen uns auf die physische Verleihung der Preise, die aus den bekannten Ursachen noch nicht erfolgen konnte.

Das wollen wir jedoch im angemessenen festlichen Rahmen der Villa Kennedy am 15. September 2021 auf dem **Institutional Money Investment-Forum** mit Fokus auf Impact und Nachhaltigkeit in Frankfurt nachholen.

HANS WEITMAYR

